



▶ ADVENT IM HERZEN.
.....1



▶ SELIG SIND DIE
BARMHERZIGEN.....2



▶ HEILIGABEND UND
CORONA.....3

▶ GOTTESDIENSTE;
TERMINE.....3

▶ BILDERBUCH DER BIBEL;
UNSER 75. GEMEINDEJUBI-
LÄUM; GEBURTSTAGE4

● November 2020 bis Februar 2021

Lutherische kirche

GEMEINDEBRIEF - LUTHERISCHE SCHLOSSKIRCHE
ST.TRINITATIS WEISSENFELS

**“Bist du es, der da kommen soll, oder sollen wir auf einen anderen warten.”
Matthäus 11,3**

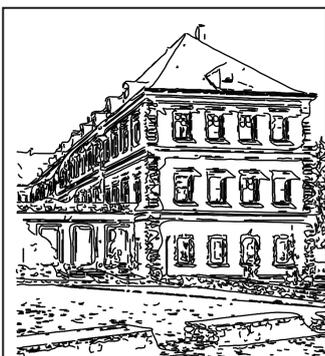
Advent im Herzen

Johannes der Täufer ist zweifellos der größte Adventsprediger aller Zeiten gewesen. Und doch hat er an seiner eigenen Botschaft gezweifelt, gefragt, ob Jesus nun der „Christus“, der Messias und Heiland sei. So ließ er seine Jünger bei Jesus nachfragen.

Jesus antwortet mit dem, was sie über sein Wirken **hören und sehen**: „**Blinde sehen, Lahme gehen, Aussätzige werden rein und Taube hören, Tote stehen auf, und Armen wird das Evangelium gepredigt; und selig ist, wer sich nicht an mir ärgert.**“ Das heißt: „Ja, die Botschaft des Täufers ist wahr! Ich bin der Messias, auf den die Welt wartet. Ihr könnt es an meinen Werken sehen. Öff-

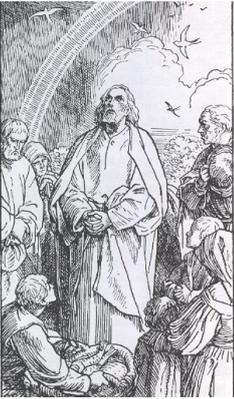
net euch nun für mich, hört und seht, und ärgert euch nicht!“

Das ist, liebe Gemeinde, nun auch der Weg, auf dem dieser Messias und Heiland nicht nur in diese Welt gekommen ist, sondern auch in unsere, in dein Herzen kommen soll: Zunächst halte dich an die Botschaft des Evangeliums. Suche ihn an der richtigen Stelle, nämlich in Wort und Sakrament. Zweitens: Öffne für ihn deine Augen und Ohren. Dann wirst du schon gewiß werden, daß er tatsächlich der Heiland ist. Und Drittens: Laß dich nicht davon abbringen, nicht durch die Vernunft, noch durch alles Leid und Elend dieser Welt. Dann wird Advent auch in deinem Herzen. T.J.



Umschau

Liebe Gemeindeglieder! Nun hält uns “Corona” wieder fest in den Händen. Viele Veranstaltungen in der Kirche sind davon betroffen.. Ich bitte um Verständnis, wenn dies Mühe macht. Und wir wollen auch nichts übertreiben. Aber wir müssen uns immer vorstellen, was wäre, wenn nun auch unter uns der erste Corona-Fall eintreten würde? Wir wären alle davon betroffen, und sei es nur durch das Urteil, das sich die Leute dann gerne über die Kirchen machen. Es grüßt Euch, Pfarrer Thomas Junker



Selig sind die Barmherzigen; denn sie werden Barmherzigkeit erlangen.

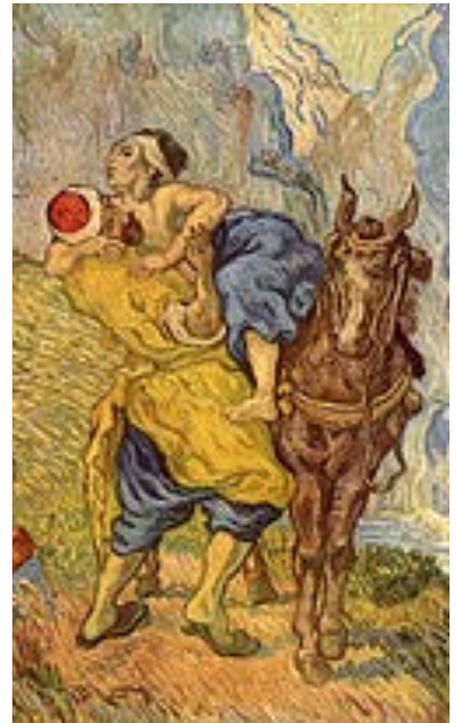
Die 5. Seligpreisung knüpft an die 4. Seligpreisung an. War dort der Ruf zur Frömmigkeit („Gerechtigkeit“) zu hören, so folgt nun der Ruf zu einem Leben, welches dieser Frömmigkeit entspricht. War dort von unserer Beziehung zu Gott die Rede, so ist nun unsere Beziehung zum Nächsten Thema. Eine unbarmherzige Frömmigkeit ist eine falsche Frömmigkeit, wie wir am Beispiel des Pharisäers und Zöllners sehr schön sehen können (Luk. 18,9-14). Der Pharisäer ist gefangen in seiner „Werkefrömmigkeit“, in dem, was er getan und geschafft hat. Er zählt es alles auf. Zugleich aber urteilt er äußerst unbarmherzig über den Zöllner, der da auch im Tempel steht. Die falsche Frömmigkeit, die „Werkefrömmigkeit“ verträgt in ihrem Wesen keine Barmherzigkeit, weil sie auch nicht aus der Barmherzigkeit Gottes lebt. Nur wo wir aus der Barmherzigkeit Gottes leben, da werden wir auch bereit, wiederum Barmherzigkeit zu üben. Die Barmherzigkeit ist nichts anderes als die Frucht des Glaubens an unseren Herrn Jesus Christus.

Was aber meint Barmherzigkeit? Nur ab und zu ein Almosen? Hier und da ein gutes Wort? Das genügt der Bibel nicht. Was das Wort „Barmherzigkeit“ meint, ist in diesem Wort schon enthalten: Ein **warmherziges** Herz! Dazu muß uns Gott verwandeln. Denn wir tragen in uns von der Sünde her ein versteinertes, hartes, unbarmherziges Herz, wie wir an der Geschichte vom barmherzigen Samariter sehen können (Luk. 10,25-37). Der Priester und der Levit gehen vorüber. Sie haben Wichtigeres zu tun, als dem Halbtoten, der unter die Räuber gefallen war, zu helfen. Sie sind ausgerichtet auf den Tempeldienst und gebunden an ihre kultische Reinheit. Sie sind Diener des Gesetzes. Nur den Samariter, einen Kaufmann, „jammert“ beim Anblick der Not. Das ist Barmherzigkeit. Solche Barmherzigkeit erschöpft sich nicht darin, seine Bestürzung zu zeigen, sondern konkret zu helfen. Das tut der Samariter dann auch: Er verbindet den

Verletzten, bringt ihn zur Herberge, sorgt dafür, daß Geld für seine Verpflegung da ist und will sich bei seiner nächsten Reise wieder um ihn kümmern. Das würden wir heute „nachhaltig“ nennen. Aber hier zeigt sich, wie Barmherzigkeit nicht nur Betroffenheit meint, auch nicht nur sozialen Aktivismus, sondern ein Herz, aus dem in Wort und Tat Werke hervorgehen, die Bestand haben.

„Denn sie sollen Barmherzigkeit erlangen“, heißt es weiter. Das ist es, was wir aus der Beschreibung des Weltgerichts auch erfahren (Matth. 25,31-46). Die „Verfluchten“ wird Christus im Jüngsten Gericht fragen und sagen: **„Ich bin nackt gewesen, und ihr habt mich nicht gekleidet. Ich bin krank und im Gefängnis gewesen, und ihr habt mich nicht besucht.“** (Matth. 25,43) Verflucht sei, der unbarmherzig war, denn er wird auch Unbarmherzigkeit erfahren. Das ist die Kehrseite dieser Seligpreisung. **„Es wird ein unbarmherziges Gericht über den ergehen, die nicht Barmherzigkeit getan hat.“** (Jak. 2,13). Unbarmherzig handelt der „Schalksknecht“, auch der „unbarmherzige Knecht“ genannt (Matth. 18,23-35). Er bekommt eine unvorstellbare Summe erlassen. Und dennoch kennt er kein Mitleid mit seinem Mitknecht, der ihm nur eine lächerliche Summe schuldet. So folgt nach Bekanntwerden des Vorgangs die Strafe auf dem Fuß. Der unbarmherzige Knecht wird den Folterknechten übergeben.

Christus wird da aber auch die „Gesegneten“, die wahrhaft Gläubigen, fragen, was sie ihm getan haben, ob sie Barmherzigkeit geübt haben. Und weil er diese bei ihnen als Frucht des Glaubens findet, ruft er sie zum ewigen Leben. Sie haben sich das ewige Leben nicht durch ihre Barmherzigkeit verdient und bekommen es auch nicht, weil sie barmherzig gewesen sind. Aber hier im Jüngsten Gericht erweist sich dennoch der Segen der Barmherzigkeit ganz im Sinne dieser Seligpreisung. T.J.



„Das ist auch der falschen Heiligkeit Tugend eine, daß sie kein Mitleiden noch Barmherzigkeit können haben mit Gebrechlichen und Schwachen, sondern es streng und auf das Reinste gehalten haben will, und sobald es nur ein wenig fehlt, so ist alle Gnade aus und eitel Wüten und Toben da.“

Martin Luther, Auslegung von Matthäus 5-7, nach W^zVII, 377

Heiligabend und Corona

Das Kirchenkollegium unserer Gemeinde hat angesichts der Coronaauflagen beschlossen, in diesem Jahr **zwei Christvespern** anzubieten, **für die sich die Besucher anmelden müssen**. Auch für die „Musik zum Hl. Abend“ ist eine Anmeldung nötig. Wir dürfen nur 50 Besucher pro Veranstaltung in der Kirche aufnehmen. Das ist recht wenig und wird zu Engpässen führen. Dafür bitten wir um Verständnis. Bis zum 1. Dezember wird eine Liste ausliegen, in die Gemeindeglieder schon einmal eintragen können, an welcher Christvestper u.a. sie teilnehmen wollen. Ab 1. Dezember wird eine Telefonnummer ver-

öffentlicht, bei der sich dann auch Spätentschlossene und Außenstehende melden können. Diese Nummer wird in der Presse erscheinen. Es wird nötig werden, die Besucher dann auch möglichst auf die Veranstaltung am Heiligabend zu verteilen. Auch diese Anmeldungen werden in die Liste eingetragen. Wer dann unangemeldet zu Veranstaltungen am Heiligabend kommt, muß warten, ob Plätze frei bleiben oder kann nicht eingelassen werden. Es versteht sich von selbst, daß man bei Anzeichen einer Coronaerkrankung ohnehin zu Hause bleibt und möglichst alle Mitbürger schützt. T.J.

Wochenveranstaltungen

| | |
|------------|---|
| Dienstag | Zur Zeit keine Kinderstunden 19.00 Kirchenkollegium nach Vereinbarung |
| Mittwoch | Zur Zeit keine Singchorprobe |
| Donnerstag | 15.00 Frauenstunde jede zweite Woche |
| Freitag | |
| Samstag | 11.00 Unterricht 15.00 Gelegenheit zum seelsorgerlichen Gespräch/Anruf erbeten |

Lutherische Gottesdienste

| Datum | Sonntag | Schloßkirchengemeinde St. Trinitatis |
|--------|---------------------------------|--|
| 18.10. | 19. Sonntag nach Trinitatis | 9.30 Hauptgottesdienst |
| 25.10. | 20. Sonntag nach Trinitatis | 9.30 Hauptgottesdienst |
| 1.11. | Reformationsgedenken | 9.30 Hauptgottesdienst mit Beichte |
| 8.11. | Drittletzter So. i. Kirchenjahr | 9.30 Hauptgottesdienst |
| 15.11. | Vorletzter So. i. Kirchenjahr | 9.30 Hauptgottesdienst |
| 22.11. | Ewigkeitssonntag | 9.30 Hauptgottesdienst |
| 29.11. | 1. Advent | 9.30 Hauptgottesdienst |
| 6.12. | 2. Advent | 9.30 Hauptgottesdienst mit Beichte |
| 13.12. | 3. Advent | 9.30 Hauptgottesdienst |
| 20.12. | 4. Advent | 9.30 Hauptgottesdienst |
| 24.12. | Heiligabend | 15.00 Christvesper nach Anmeldung 16.30 Christvesper nach Anmeldung 21.00 Musik zum Hl. Abend; Orgel und Trompete (Zimpel und Pfeifer) nach Anmeldung |
| 25.12. | 1. Weihnachtsfeiertag | 9.30 Hauptgottesdienst |
| 26.12. | 2. Weihnachtsfeiertag | Kein Gottesdienst |
| 27.12. | 1. Son. n. Weihnachten | 9.30 Hauptgottesdienst |
| 31.12. | Altjahrsabend | 15.00 Sylvesterkonzert „In des Jahres letzter Stunde“ unter Auflagen (Karten über die Stadt) |
| 1.1.21 | Namensgebung Jesu | 15.00 (!) Hauptgottesdienst |
| 3.1. | 2. Son. n. Weihnachten | 9.30 Hauptgottesdienst mit Beichte |
| 10.1. | Epiphaniagedenken | 9.30 Hauptgottesdienst (Wahl der Synodalen) |
| 17.1. | 2. Son. n. Epiphantias | 9.30 Hauptgottesdienst |
| 24.1. | 3. Son. n. Epiphantias | 9.30 Hauptgottesdienst |
| 31.1. | Letzter Son. n. Epiphantias | 9.30 Hauptgottesdienst |
| 7.2. | Sexagesimae | 9.30 Hauptgottesdienst mit Beichte |
| 14.2. | Estomihi | 9.30 Hauptgottesdienst |
| 17.2. | | 18.30 Passionsandacht |
| 21.2. | Invokavit (Fastenzeit) | 9.30 Hauptgottesdienst |
| 24.2. | | 18.30 Passionsandacht |
| 28.2. | Reminiszer | 9.30 Hauptgottesdienst |

Wichtige Termine

- 14.11. 9.00 Uhr Beiratssitzung als Videokonferenz
- 26.11. 10.00 Uhr Pfarrkonvent Sachsen-Thüringen als Präsenzkonvent in Weißenfels
- 13.12. 16.00 Uhr Einführung von Pfarrer Mark Megel in Steinbach-Hallenberg durch den Superintendenten
- 24.12. **21.00 Uhr: Musik zum Hl. Abend in der Schloßkirche; Orgel: Frank Zimpel; Trompete: Alexander Pfeifer (nach Anmeldung s.o.)**
- 6.1. Ökumenische Feier zu Epiphantias/Dreikönige fällt aus!
- 10.1. Gemeindeversammlung: Wahl der Synodalen für Bezirkssynode (siehe Bezirkssynode 4.-5.3.2021)
- 17.2. 18.30 Uhr Erste Passionsandacht im Gemeindesaal
- 26.1. 10.00 Uhr ACK-Weißenfels im Schloß
- 28.2. Jahresgemeindeversammlung in Weißenfels
- 6.3. Konzert in der Schloßkirche (Schützhaus)
- 4.3. Bezirkspfarrkonvent in Erfurt
- 12.3. Bezirkssynode in Leipzig (Synodale)
- 13.3. 10.00 Uhr Wahlsynode in Leipzig (Kandidat: Pfr. G. Kelter)
- 24.-27.3. **Kollegium der Kirchenleitung und der Superintendenten (Abwesenheit des Pfarrers)**
- 9.5. **14.00 Uhr Verabschiedung von Pfr. Jörg Kallensee in Gotha; Einführung der neuen Pfarrer durch den Superintendenten**

Bilderbuch der Bibel

Wer die Bibel aufmerksam liest, entdeckt, daß sie nicht in abstrakten, hohen Weisheiten zu uns redet, sondern vor allem in „Bildern“. Das ist schon im Alten Testament der Fall. Auch dort gibt es jede Menge Bilder oder Gleichnisgeschichten. Aber unser Herr Jesus Christus hat besonderen Wert darauf gelegt, das Kommen des Reiches Gottes in Bildern und Gleichnissen zu verkünden, die er teilweise auch selbst deutete.

Hohe Geburtstage

- 4.11.43 Karin Hamp
 13.11.43 Armin Ulrici
 14.11.32 Harry Hofsaß
 4.12.33 Anita Rosenhahn
 7.12.37 Lilli Raeder
 15.12.32 Hedwig Solty
 16.12.52 Thomas Pfeiffer
 22.12.35 Ina Krüger
 28.12.41 Heinz Erstling
 31.12.54 Peter Gries
 14.1.55 Wieland Pfeiffer
 26.1.35 Christoph Ott
 27.1.41 Ella Busow
 12.2.32 Johanna Frenz
 23.2.57 Brigitte Rosenhahn
 26.2.42 Isolde Engelmann
 1.3.30 Rudolf Zaretzke
 17.3.57 Margarete Pfeiffer
 29.3.32 Christa Hecklau
 11.4.53 Angelika Ruider
 12.5.21 Erika Maurer
 17.5.35 Helga Ott
 19.5.33 Harald Bernecker
 4.6.29 Renate Meyer

Aber wer nun meint, Gleichnisse und Bilder der Bibel seien leicht verständlich, irrt. Schon im Alten Testament gelten Gleichnisse als "dunkle Worte" (4. Mose 12,8) oder "Rätsel" (Hes. 17,2). Ihr verborgener Sinn muß erforscht werden (Sir. 39,3). Das bestätigt sich auch in den Gleichnissen Jesu. Sie sind nicht nur unverständlich, weil uns viele historische

Voraussetzungen zu ihrem Verständnis fehlen, sondern auch ganz grundsätzlich: Sie dienen dazu, den Jüngern Augen und Ohren zu öffnen, aber den Gegnern die Gemeinnisse des Himmelreiches zu verhüllen:

"Denn das Herz dieses Volkes ist verstockt: ihre Ohren hören schwer, und ihre Augen sind geschlossen." (Matth. 13,15). Der Sinn vieler Gleichnisse war schwere Kost für die Gegner Jesu, die hin und wieder verstanden, daß Jesus das Gleichnis "auf sie hin" deutete, etwa im Gleichnis von den "Bösen Weingärtnern" (Matth. 21,45). Den Jüngern hat Jesus die Gleichnisse immer wieder gedeutet. Die Jünger selbst baten da-

rum (Matth. 13,36). Und da erweisen sie sich auch als wunderbare und einprägsame Geschichten und Bilder, die kein Christ missen möchte. Ob es hier um das Gleichnis vom "Sämann" geht, vom "Unkraut und dem Weizen", dem "Senfkorn", dem "Sauerteig", dem "Schatz im Acker" oder "Fischnetz", dem "verlorenen Schaf" oder den

"Arbeitern im Weinberg", dem "barmherzigen Samariter, dem "verlorenen Sohn", vom "Pharisäer und Zöllner" oder den Gleichnissen vom Ende aller Dinge ("königliche Hochzeit"; "kluge und törichte Jungfrauen";

"anvertraute Zentner"; "Schalksknecht"), - sie sind aus der Bibel nicht wegzudenken und prägen unseren Glauben mehr, als wir uns vorstellen können. Es lohnt sich also die Gleichnisse Jesu neu zu bedenken und verstehen zu lernen, wie Jesus schon sagte: "Selig sind eure Augen, daß sie sehen und eure Ohren, daß sie Hören." (Matth. 13,16) T.J.

„Viele Propheten und Gerechte haben begehrt zu sehen, was ihr seht, und haben 's nicht gesehen, und zu hören, was ihr hört, und haben 's nicht gehört.“

Matthäus 13,17

Wir wünschen Gottes Segen!



Unser 75. Gemeindejubiläum

Es ist noch eine Weile hin. Aber die Zeit vergeht schnell, gerade, wenn es um die Vorbereitung auf Jubiläen geht. Unser Jubiläum soll nun am 2. Advent 2021 (5.12.2021) stattfinden, dem Sonntag, an dem unsere Gemeinde 1946 gegründet wurde. Wir werden noch darüber reden müssen, wie wir dieses Jubiläum angemessen gestalten und hoffen, daß „Corona“ uns auch hier nicht einen Strich durch die Rechnung macht.

Denkbar wäre neben einem Festgottesdienst auch ein musikalischer Höhepunkt am Vortag oder in der Woche zuvor. Auf jeden Fall sollten Gäste aus der Öffentlichkeit (Stadt; Land-

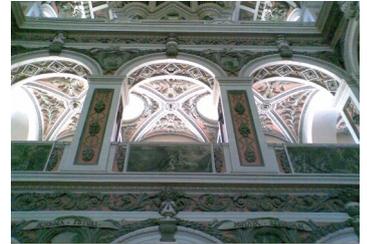
kreis; Ökumene) eingeladen werden. Auch die Gemeinden der SELK in der Umgebung sind dazu natürlich herzlich eingeladen.

Zu diesem Anlaß ist die Veröffentlichung einer Festschrift mit der Gemeindechronik geplant. Sie enthält einen Durchgang durch die Geschichte der Gemeinde in enger Verbindung mit dem Schloß und eine Darstellung der einzelnen Gemeindekreise nach den Quellen, die zur Verfügung stehen. Der Text der Festschrift steht schon fest. Eine Bilderauswahl muß noch erfolgen. Der Umfang der Festschrift wird etwas über 200 Seiten umfassen. T.J.

Selbständige
Evangelisch-Lutherische
Kirche
(SELK)



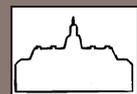
www.selk.de



Gemeindep konto für
Spenden, Kirchbeiträge und
Rechnungen:

IBAN: DE24 8005 3000
3700 1614 08
BIC: NOLADE21BLK

Rendantin:
Frau Eva Heim
Amselweg 27
06217 Merseburg
Tel.: 03461-502693
Mail:
eva.heim2@gmail.com



Lutherische Schloßkir-
chengemeinde
St. Trinitatis
Weißenfels

Pfarrer Thomas Junker
Superintendent

Zeitzer Straße 4 (Schloß)
06667 Weißenfels
Ruf: 03443-30 60 82
Fax: 03443-30 85 43
Mail:
weissenfels@selk.de
Gemeindegeseite:
www.selk-weissenfels.de